2021

Jul | Aug

Juli

Programm

3.7.
19:00
Lesung
Gespräch

Sa

Dana von Suffrin
»Otto«

Moderation
Ingeborg Szöllösi

Begrüßung
Winfried Smaczny

Für sein Umfeld war Otto, der pensionierte Ingenieur, schon immer eine Heimsuchung. Aber als er aus dem Krankenhaus zurückkehrt, ist alles noch viel schlimmer. Nach wie vor aufbrausend, manipulativ und voll von wahnwitzigen Einfällen, ist er jetzt auch noch pflegebedürftig. Seinen erwachsenen Töchtern macht er unmissverständlich klar: Ich verlange, dass ihr für mich da seid. Und zwar für immer. Für Timna und Babi beginnt ein Jahr voller unerwarteter Herausforderungen, aber auch der Begegnung mit der eigenen Vergangenheit und Familiengeschichte, die so schräg ist, dass Außenstehende nur den Kopf schütteln können. »Otto« ist eine liebevolle Hommage und zugleich rabenschwarz-humoristische Abrechnung mit einem Mann, in dessen jüdischer Biografie sämtliche Abgründe des 20. Jahrhunderts aufscheinen.

Eine Veranstaltung von Deutsches Kulturforum östliches Europa, in Zusammenarbeit mit dem Literaturforum im Brecht-Haus

Deutsches KULTURFORUM östliches Europa

10.7.
19:00
Lesung
Gespräch

Sa

Ulrich Trebbin
»Letzte Fahrt nach Königsberg«

Moderation
Ingeborg Szöllösi

Begrüßung
Winfried Smaczny

Königsberg, das sind für Ella die Möwen über dem Fischmarkt, das ist der ornamentale Rundbogen über dem väterlichen Weinkontor. Das sind die unbeschwerten Tage an der Küste des Samlands und das ist Victor, ihre erste große Jugendliebe. Doch Anfang 1945, kurz vor Kriegsende, liegt die einst so prachtvolle Metropole Ostpreußens in Schutt und Asche. Und auch in Potsdam, wohin sich Ella mit ihren beiden Kindern geflüchtet hat, wird die Lage immer beklemmender, die Essensvorräte immer knapper. Als Ella sich an die zahllosen Einmachgläser im Keller ihrer alten Königsberger Wohnung erinnert, gefüllt mit Mirabellen, Sauerkraut und Schweinebraten, wagt sie das Unmögliche: Mitten hinein in den Vormarsch der russischen Truppen steigt sie in den Zug nach Königsberg, in eine Welt, die dem Untergang geweiht ist.

Eine Veranstaltung von Deutsches Kulturforum östliches Europa, in Zusammenarbeit mit dem Literaturforum im Brecht-Haus

Deutsches KULTURFORUM östliches Europa

11.–16. Juli

Irmgard-Keun-Woche

Déjà-vu? Irmgard Keun und das Berlin der Weimarer Republik

Das Faszinosum ‚Weimarer Republik' ist ungebrochen: Die Epoche dient gleichermaßen als leuchtende Inspiration wie als düsteres Menetekel und bildet ein schillerndes Spiegelbild der Gegenwart. Eine Autorin, die das Bild der Jahre 1918 bis 1933 entscheidend mitgeprägt hat, ist Irmgard Keun. In ihrem Werk bündeln sich Themen und Diskurse, die heute wieder auf der Tagesordnung stehen und die gesellschaftlichen Debatten bestimmen: Seismographisch erfasst sie die Gefährdungen der Demokratie, beschreibt weibliche Emanzipationsprozesse und die entstehende Angestelltenkultur, reflektiert auf das neue Medium Film für das eigene Schreiben und beschwört Glanz und Glamour des Nachtlebens und der Traumfabriken. So soll es in der Irmgard-Keun-Woche auch nicht nur um eine Wiederentdeckung des Werkes gehen, sondern mit Blick auf die Gegenwart auch um die Erschließung von Fortschreibungen, Wechselverhältnissen und Inspirationen.

Konzeption **Elke Brüns**
Koordination **Heide Reinhäckel**

Gefördert durch die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

ALG Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Präsentiert von taz, die tageszeitung

taz

11.7.
11:00
Literarischer
Spaziergang

Treffpunkt:
U-Bahnhof
Uhlandstraße,
Ausgang Fasanenstraße

So

Tickets
7 € (nur
Online-
shop)

Das kunstseidene Berlin. Stadtführung zu Irmgard Keun

Mit **Michael Bienert**

Weitere Termine für Stadtführungen zu Irmgard Keun, siehe www.lfbrecht.de

In einer Seitenstraße des Kurfürstendamms steht das Geburtshaus von Irmgard Keun. In diese Gegend kehrte sie 1931 aus Köln zurück, um einen Verlag für ihr erstes Buch »Gilgi« zu finden. Biografische und literarische Schauplätze liegen um die Gedächtniskirche eng beieinander. Hier geht Doris, die Protagonistin in Keuns zweitem Roman »Das kunstseidene Mädchen«, auf Männerfang, und hier kämpfte die Autorin 1933 gegen die Zensur- und Verbotsmaßnahmen der Nationalsozialisten. Ein Spaziergang zu Keuns Lebensmittelpunkt im nervösen Berlin der Weltwirtschaftskrise.

12.7.
19:00
Podiums-
gespräch

Mo

Irmgard Keun. Biografische Stationen und Umbrüche

Lecture Performance
Katy Derbyshire

Podiumsgespräch mit **Beate Kennedy, Michael Bienert** und **Katy Derbyshire**

Moderation
Eva Lezzi

Irmgard Keuns Leben ist von den Brüchen des letzten Jahrhunderts und tollkühnen Aktionen gezeichnet: Der literarische Star der Weimarer Republik geht nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten ins Exil – nicht ohne diese vorher, nach dem Verbot ihrer Bücher, auf Schadensersatz verklagt zu haben. Eine Falschmeldung über ihren Tod nutzend, kehrt sie 1940 klandestin nach Deutschland zurück. Nach dem Krieg ist sie eine Unbekannte, sie leidet unter Depressionen, Fremdheitsgefühlen und kämpft mit Alkoholproblemen – und tritt „zugleich erneut als leidenschaftlich engagierte zeitkritische Schriftstellerin in Erscheinung", so die Herausgeber der Werkausgabe, Beate Kennedy und Heinich Detering. Keun macht Psychiatrieerfahrungen. Sie erlebt das Glück, eine Tochter zu bekommen – aber ohne deshalb eine Beziehung zum Vater eingehen zu wollen. Im Literaturbetrieb bleibt sie eine Marginalisierte bis fast an ihr Lebensende. Aber es wäre nicht Irmgard Keuns Leben, gäbe es nicht erneut eine unerwartete Wendung: Die vergessene Schriftstellerin wird wiederentdeckt.

13.7.
17:00
Vortrag
19:00
Podiums-
gespräch

Di

Babylonisches Berlin der 20er und 30er Jahre – Politik und Soziologie eines Stadtraumes

Vortrag
Erhard Schütz

Podiumsgespräch mit **Jens Bisky, Volker Kutscher** und **Erhard Schütz**

Moderation
Sabine Kieselbach

Keuns Werk entsteht am Ende der Weimarer Republik. »Das kunstseidene Mädchen« setzt die Metropole Berlin ikonisch in Szene: als hektische, glänzende, mitreißende Großstadt, in der Armut und Reichtum koexistieren, gelegentlich auch kohabitieren. Ihr Blick nimmt die Bedeutung von Konsumgütern ebenso in den Blick wie die politischen Umbrüche der Zeit: Welche antidemokratischen Gefährdungen verzeichnet das Werk Keuns, welche soziologischen Faktoren sind ihm eingeschrieben? Was davon findet sich in den aktuellen Imaginationen eines ‚Babylon Berlin' wieder und lassen sich Entsprechungen in der Gegenwart finden? Zu fragen ist aber auch nach den Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen damals und heute, die im künstlerischen Imaginationsraum ‚Babylon Berlin' eventuell ausgeblendet werden. Nicht zuletzt ist mit Blick auf den Aufstieg der Nationalsozialisten auch an seismographische Werkelemente zu denken – finden sich solche auch in der Gegenwartsliteratur? Dem Podiumsgespräch um 19 Uhr geht um 17 Uhr ein Vortrag von Erhard Schütz voraus: »Demokratischer Großstadtfrohsinn *oder* Nicht nur Tanz auf dem Vulkan. Um Irmgard Keuns Berlin herum«.

14.7.
17:00
Vortrag
19:00
Podiums-
gespräch

Mi

Die Neue Frau in der Weimarer Republik

Vortrag
Liane Schüller

Podiumsgespräch mit **Antje Schrupp, Ulrike Vedder** und **Liane Schüller**

Moderation
Annett Gröschner

Die Neue Frau war das Ideal der Zwanziger Jahre: eine moderne, mondäne, berufstätige, sportive, bubikopftragende, foxtrotttanzende, zigarettenrauchende und autofahrende Erscheinung, die ihr Leben selbst in die Hand nimmt und in sexueller Hinsicht weiß, was sie will. Auch Keun setzt es in Szene – nicht ohne Ironie und mit Blick auf die Anstrengungen dieses Emanzipationsideals. Ihr Werk zeigt die Neuverhandlungen der Gender-Konstruktionen und eine – zumindest in der Großstadt – freizügige Sexualmoral. Zu fragen ist hier: Wie verortet sich ihr Werk in den Emanzipationsdiskursen der Weimarer Zeit, welche Rolle spielt der Zusammenhang von Arbeitswelt und Geschlecht auch jenseits der weiblichen Angestelltenkultur? Und: Wo stehen wir heute? Dem Podiumsgespräch um 19 Uhr geht um 17 Uhr ein Vortrag von Liane Schüller voraus: »Im Schnittpunkt von Tradition und Moderne: Koordinaten der ‚Neuen Frau' bei Irmgard Keun«.

15.7.
17:00
Vortrag
19:00
Podiums-
gespräch

Do

Glanz, Glamour und Schatten der Roaring Twenties

Vortrag
Sabina Becker

Podiumsgespräch mit **Else Edelstahl, Jens Wietschorke** und **Sabina Becker**

Moderation
Marie Kaiser

Keuns Werk zeichnet sich durch einen selbstbewussten und innovativen Umgang mit Medienumbrüchen aus: „Ich will schreiben wie Film", lautet das programmatische Credo des »Kunstseidenen Mädchens«, das die Autorin kongenial umsetzt. Das Kino als Traumfabrik bildet einen Brennpunkt der neuen Konsum- und Freizeitkultur für Angestellte, die vor allem auch für ihre weiblichen Vertreter Versprechungen von Glanz und Glamour bereithielt. Das Theater brach mit Traditionen und sorgte für Skandale. Das Nachtleben Berlins mit Cabarets, Shows und Tanzpalästen war berühmt-berüchtigt; seine Strahlkraft reicht so weit, dass es heute noch als Bohème Sauvage in Szene gesetzt wird. Ist hier ein kontinuierlich wirksames Stadtimage erkennbar? Berlin – schon immer arm, aber sexy? Dem Podiumsgespräch um 19 Uhr geht um 17 Uhr ein Vortrag von Sabina Becker voraus: »Glanz und Glamour, Kunstseide und Misere? Irmgard Keuns Schlaglichter auf die Roaring Twenties«.

16.7.
19:00
Lesung

Fr

Eine Hommage auf Irmgard Keun

Mit **Fritzi Haberlandt**

Gastbeitrag
Martina Keun-Geburtig

Moderation
Ulrike Stamm

Eine Hommage auf die Autorin Irmgard Keun: Die Schauspielerin Fritzi Haberlandt – auch Darstellerin in »Babylon Berlin« – liest aus Keuns Werken der 30er Jahre. Als Ehrengast trägt Martina Keun-Geburtig einen Brief ihrer Mutter vor.

August

Programm

23.–27. August

Nach der Ruhe vor dem Sturm

Über Katastrophismus, Kapitalozän und Kollapsologie

Die „Kollapsologie“ ist getragen von der Überzeugung, dass der Zusammenbruch der uns bekannten Zivilisation angesichts von Klimawandel, Artensterben, Ressourcenknappheit, Produktivismus, Profitmaximierung und sozialer Ungleichheit unweigerlich bevorsteht.

Panikmache scheint unangebracht zu sein. Doch wie viel Verdrängung steckt in Diskursen, die sich als sachlich-nüchtern geben? Je mehr Zeit vergeht, desto stärker wächst das Gefälle zwischen der Dringlichkeit der Aufgaben und der Trägheit des politischen Handelns.

Während dieser Themenwoche werden Denkrichtungen, Narrative, Theorien und Kontroversen vorgestellt, die alle versuchen, Zukunftsblindheit und Resignation zu entgehen, ohne deswegen das Feld der rationalen Argumentation zu verlassen. Die Absicht ist, produktive Unruhe zu stiften.

Projektleitung **Guillaume Paoli**

23.8. 19:00 **Mo**

Input
Podiums-
gespräch

Am Rand des Zusammenbruchs. Kontroverse Kollapsologie

Input **Jonathan Franzen** (zugeschaltet)

Podiumsgespräch mit **Renaud Garcia** und **Vincent Mignerot**

Moderation **Renaud Cayla**

Begrüßung **Guillaume Paoli**

Podiumsgespräch auf Französisch, mit Simultanübersetzung

Das Wort „Kollapsologie“ beschreibt keine klar umrissene Disziplin. Die meisten Autor*innen und Wissenschaftler*innen, denen diese Denkrichtung zugeschrieben wird, bezeichnen sich selten selbst als Kollapsolog*innen. Sie eint jedoch die Vorstellung, dass das menschengemachte Ende unabwendbar ist. Die bislang vor allem in Frankreich beheimateten „Kollapsolog*innen“ verfassen keine Science Fiction – die Szenarien und Auswirkungen sind möglichst genau und realistisch ausgelotet und thematisieren den unweigerlichen Zusammenbruch („l’effondrement“) der Infrastrukturen, Versorgungsketten, Gesundheits- und Versicherungssysteme. Kritiker*innen werfen ihnen Fatalismus, Entpolitisierung und Undifferenziertheit vor; doch zwingt die diffuse Bewegung gleichzeitig ihre Gegner*innen, eigene Argumente zu schärfen.

24.8. 19:00 **Di**

Input
Podiums-
gespräch

Aufgeklärter Katastrophismus. Das Vermächtnis von Günther Anders, Hans Jonas und Ivan Illich

Input **Guillaume Paoli**

Mit **Christian Dries, Julia Grillmayr** und **Silja Samerski**

Moderation
Carolin Wiedemann

Das Worst-Case-Szenario so überzeugend an die Wand malen, dass es rechtzeitig abgewendet werden kann – dafür stehen die drei Autoren Günther Anders, Hans Jonas und Ivan Illich. Sie teilen eine Position, die der Philosoph Jean-Pierre Dupuy „aufgeklärter Katastrophismus“ nennt und wie folgt zusammenfasst: „Nur noch ein Wunder kann uns retten, vorausgesetzt, dass wir nicht darauf warten.“ In den letzten Jahrzehnten ziemlich in Vergessenheit geraten, erleben Anders, Jonas und Illich neuerdings eine Renaissance. Wie können sie helfen, jenseits von Alarmismus und Fatalismus zu denken und zu handeln?

25.8. 19:00 **Mi**

Podiums-
gespräch

Geist der Dystopie

Mit **Helene Bukowski, Heinz Helle** und **Nis-Momme Stockmann**

Moderation
Frank Meyer

Im 20. Jahrhundert spielten Huxleys »Brave New World« und Orwells »1984« eine maßgebliche Rolle zum Verständnis totalitärer Gesellschaften. Heute sind Filme und Serien wie »Die Tribute von Panem« oder »Black Mirror«, die eine düstere Zukunft zeichnen, besonders bei jungem Publikum sehr populär. Auch in der Gegenwartsliteratur werden bedrückende Zukunftsvisionen dargestellt, die ansonsten aus dem öffentlichen Diskurs verdrängt werden. Was ist die Motivation, Funktion, Form und Dynamik dystopischer Erzählungen?

26.8. 20:00 **Do**

Podiums-
gespräch

Kapitalozän. Das Zeitalter des Kapitals

Mit **Bue Rübner Hansen, Raul Zelik** und **Jason W. Moore** (zugeschaltet)

Moderation **Ines Schwerdtner**

Podiumsgespräch auf Englisch

Am landläufig gewordenen Begriff „Anthropozän“ wird immer öfter kritisiert, dass die Ursache für die ökologische Katastrophe sowohl zu eng (die fossilen Energien) als auch zu pauschalisierend (die Menschenspezies) aufgefasst wird. Wird hingegen die wachstums- und profitfixierte Wirtschaftsweise in den Fokus gestellt, kommen ganz andere Zusammenhänge zum Vorschein. Bleibt die Frage: Müssen wir auf Katastrophen warten, um die Herrschaft des kurzfristigen Profits zu überwinden, oder ist eine ökologisch-politische Strategie möglich?

27.8. 19:00 **Fr**

Podiums-
gespräch

Strategien der Anpassung

Mit **Felix Maschewski, Anna-Verena Nosthoff** und **Joseph Vogl**

Moderation **Guillaume Paoli**

So unvorhersehbar die künftigen Auswirkungen der Umweltkatastrophe auch sind, sicher ist jedoch, dass es keine Rückkehr zum Status quo ante geben wird. Darum werden sich die entscheidenden Konflikte der nahen Zukunft um die Frage der Anpassung drehen. Der Begriff ist jedoch ambivalent. Anpassung kann sowohl konservativ als auch fortschrittlich interpretiert werden – wer oder was muss angepasst werden? Der Mensch an die Umwelt oder die Umwelt an den Menschen?

30.8. 16:00 **Mo**

Kulturpolitische
Diskussions-
runde

Tickets 5 €, Vorverkauf über www.lcb.de

Ort: Literarisches Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin

Literaturstadt Berlin

Mit **Paula Fürstenberg, Bettina Jarasch, Klaus Lederer** und **Annette Wostrak**

Moderation **Natascha Freundel** und **Anne-Dore Krohn**

Im Anschluss: »Der unsichtbare Prozess« – Leseperformance des arabisch-deutschen Literaturkollektivs WIESE (Wie es ist), u.a. mit **Galal Alahmadi, Marwa Younes Almokbel** und **Christian Filips**

Die Diskussion wird am selben Abend von 19-20 Uhr auf rbbKultur gesendet.

Die Berliner Literaturkonferenz (BLK), in der die Literaturveranstalter*innen der Stadt – freie Literaturszene, institutionell geförderte Literaturhäuser, Häuser der freien Szene sowie Literaturfestivals – verbunden sind, lädt zu einem Podiumsgespräch über die Literaturpolitik der Stadt. Welche Perspektiven hat die Literaturstadt Berlin, welcher Rahmenbedingungen bedarf es, um sie weiterzuentwickeln und die vielgestaltige Literaturszene zu stärken? Und welche gestalterische Rolle kann Literatur als kulturelles wie soziales Ereignis in der Stadtgesellschaft einnehmen? Darüber diskutieren Paula Fürstenberg, Autorin und aktives Mitglied der freien Szene, Bettina Jarasch, Spitzenkandidatin der Grünen für die Abgeordnetenhauswahl, Klaus Lederer, Kultursenator und Spitzenkandidat der Linken, und Annette Wostrak, Leiterin von LesArt und Sprecherin der BLK (gemeinsam mit Alexander Graeff).

Eine Veranstaltung der Berliner Literaturkonferenz (BLK), zu deren Mitgliedern das Literaturforum im Brecht-Haus zählt

Neue Dramatik in zwölf Positionen

Mi 7. Juli, 10:00 Stream on demand

Die Kunst der Oberfläche

Mit **Sarah Nemitz** und **Lutz Hübner**
Moderation **Michael Wolf**

Trotz ihres Erfolgs beim Publikum genießen well-made plays keinen guten Ruf. Sie entziehen sich den Anforderungen an vermeintlich große Theaterkunst. Statt Tiefen auszuloten und Experimente zu wagen, widmen sich diese Stücke dem konventionellen Erzählen und der psychologischen Figurenzeichnung. Sarah Nemitz und Lutz Hübner gehören zu den erfolgreichsten Theaterautor*innen der Gegenwart. Sie verteidigen das well-made play, für sie ist es ein Instrument zur Erforschung der Gegenwart. Über den Wert von Geschichten und Einfühlung spricht das Duo mit nachtkritik.de-Redakteur Michael Wolf.

Mi 4. August, 10:00 Stream on demand

Die Poesie der Aktenstapel

Mit **Felicia Zeller**
Moderation **Christian Rakow**

Felicia Zeller beleuchtet in ihren Dramen regelmäßig die Zerreißproben der Berufswelt, das Auseinanderklaffen von Selbstanspruch und äußeren Erfordernissen: Überall beschleunigt sich der Takt der Arbeitswelt, die To-Do-Listen türmen sich auf, niemand kommt mit dem Tempo mit, nicht einmal die Sprache. Die ist bei Zeller stets eigentümlich überdreht, rotiert zwischen Floskeln, Plapperei, persönlichem Bekenntnis. Manche Sätze stürzen auch in Sackgassen. Zeller beschreibt den Menschen als tragischen Protokollanten seiner selbst. Er will sich in gestanzten Ausdrücken, in Zahlen, in festen Formeln fassen und stammelt doch bloß wortreich bis zum Verstummen. Für ihre sprachmusikalischen Partituren durchstöbert Zeller immer wieder auch die Welt der Ämter – blickt eben ins Jugendamt oder in die Steuerbehörde. Wie aus dem Sound der Aktenstapel eine ganz eigene Poesie geborgen wird, bespricht Felicia Zeller mit nachtkritik.de-Redakteur Christian Rakow.

Eine Kooperation mit nachtkritik.de, unterstützt vom Deutschen Literaturfonds

nachtkritik.de

Deutscher Literaturfonds

Legende Vortrag

außer Haus

Weiter geht's mit Publikum vor Ort! Die Veranstaltungen finden nach Möglichkeit draußen, im Hof des Brecht-Hauses statt. Darüber hinaus stellen wir (Live-)Streams bereit.

Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestr. 125
10115 Berlin-Mitte

Bürozeiten **Mo bis Fr 9:00 – 15:00 Uhr**

Kontakt **030 28 22 003**
info@lfbrecht.de

www.lfbrecht.de

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e.V., gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Bildnachweise
Irmgard Keun © Martina Keun-Geburtig. Kollage „Kollapsologie“ © Anna G. Zeller/lfb.

Leitung / Programm
Dr. Christian Hippe

Programm
Isabel Wanger

Sekretariat
Anette Müller

Haushalt
Tina Opaczewski

Koordination Bildung / Technik
Volker Ißbrücker

Öffentlichkeitsarbeit
Lutz Oliver Klüppel

Assistenz Öffentlichkeitsarbeit
Anna Giulia Zeller

Assistenz Technik
Arthur von der Heiden

Eintritt 5 € | 3 € wenn nicht anders angegeben (Streams i. d. R. kostenfrei, Spenden erwünscht)

Ticket-Verkauf z. Z. nur über unsere Website

Aktuelle Hinweise zum **Publikumsverkehr** finden sich auf unserer Website.

Änderungen vorbehalten.

Bei unseren Veranstaltungen werden **Ton- und Bildaufnahmen** gemacht.

Das Literaturforum im Brecht-Haus gehört zu den Unterzeichner*innen der **Berliner Erklärung der VIELEN.**

Gestaltung: Panatom Corporate Communication